

Vorrede.

Seit Jahren mit der Untersuchung und Beurteilung der Schmiermittel für die verschiedenen Zwecke des Eisenbahnbetriebes beschäftigt, hatten wir Gelegenheit uns von der Unzulänglichkeit dessen, was über diesen Gegenstand in einzelnen zumeist zerstreuten Publikationen zu finden ist, zu überzeugen. Kann diesen Abhandlungen auch nicht das Verdienst abgesprochen werden, über die eine oder andere Eigenschaft der Schmiermittel Klarheit verbreitet zu haben, so beschäftigen sie sich doch immer nur mit einzelnen Fragen, die zudem bald vom Standpunkte des Chemikers bald von jenem des Mechanikers aufgeworfen und beantwortet sind und der Konsument, der sich bei der Beurteilung und Wahl der Schmiermittel aus ihnen Rates erholen will, kommt bald in den Widerstreit zwischen dem „Wollen“ und „Können“. Was vor allem auffällt ist, daß bei der Behandlung der einschlägigen Fragen bisher so wenig Gewicht gelegt wurde auf die Erörterung derjenigen Anforderungen, welche an die Schmiermittel mit Rücksicht auf die verschiedenen Gebrauchszwecke gestellt werden müssen. Und doch will es uns scheinen, daß gerade die von dem Konsumenten jederzeit voran gestellte Frage: Durch welches Schmiermittel wird der technische und ökonomische Erfolg für meine Zwecke am besten gefördert? vorerst beantwortet werden müsse, ehe an die Prüfung und Wahl derselben gegangen werden kann. Es entstanden in Würdigung dieses Momentes die Abhandlungen: „Womit sollen die Eisenbahnwagen geschmiert werden“, ferner „Über Schmiermaterial für Lokomotiven“ und „Über die Schmierung der Kolben und Schieber der Lokomotiven“ in den Jahrgängen 1883 und 1884 des „Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“. Beschäftigen sich diese Abhandlungen auch nur mit den Verhältnissen, wie sie bei den Eisenbahnwagen und Lokomotiven zu Tage treten, so können doch bei den vielgestaltigen Bedürfnissen des Eisenbahnbetriebes die Folgerungen für viele andere